GENDER OPEN REPOSITORIUM

# Open Access in der Geschlechterforschung : Open Gender Journal

**Ganz, Kathrin; Wrzesinski, Marcel**

**2017**

**https://doi.org/10.25595/571**

**Veröffentlichungsversion / published version**
**Zeitschriftenartikel / journal article**

**Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:**

Ganz, Kathrin; Wrzesinski, Marcel: *Open Access in der Geschlechterforschung : Open Gender Journal*, in: Bulletin Info / Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien / Humboldt-Universität zu Berlin (2017) Nr: 54, 19-20. DOI: https://doi.org/10.25595/571.

**Nutzungsbedingungen:**

Dieser Text wird unter einer CC BY 4.0 Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de

**Terms of use:**

This document is made available under a CC BY 4.0 License (Attribution). For more information see:

https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en

GenderOpen – Repositorium für die Geschlechterforschung: www.genderopen.de

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

*Kathrin Ganz, Marcel Wrzesinski*

# Open Access in der Geschlechterforschung: *Open Gender Journal*

www.opengenderplattform.de | redaktion@opengenderjournal.de

*OGJ. Open Gender Journal* ist eine neue Open-Access-Zeitschrift für die Geschlechterforschung, in der fortlaufend qualitätsgesicherte Fachbeiträge veröffentlicht werden. *OGJ* wird herausgegeben von deutschsprachigen Geschlechterforscher_innen (Gesine Ahlzweig, Tanja Carstensen, Kathrin Ganz, Gabi Jähnert, Japhet Johnstone, Anja Michaelsen, Kerstin Palm, Anita Runge, Marcel Wrzesinski), die mit ihren universitären Institutionen in verschiedenen Funktionen und Rollen mitarbeiten. *OGJ* soll durch einen internationalen Beirat unterstützt werden.

Eine Grundidee von *OGJ* ist es, die Breite und Vielfalt des wissenschaftlichen Feldes der Geschlechterforschung ohne thematische Einschränkungen zu spiegeln: *OGJ* verzichtet auf redaktionelle Themensetzungen und ermöglicht durch eine fortlaufende Erscheinungsweise einen beschleunigten und offenen Publikationsprozess. Damit erhält die Geschlechterforschung einen Ort, an dem Wissenschaftler_innen ihre Forschungsergebnisse entsprechend der eigenen aktuellen Schwerpunkte schnell publizieren können – ohne Limitierung durch thematische Call for Papers.

Zugleich bietet *OGJ* verschiedenen Gruppen und Organisationszusammenhängen die Möglichkeit, die Beiträge aus wissenschaftlichen Veranstaltungen und Projekten zu dokumentieren. Gegenwärtig werden vom Redaktionsteam unter anderem Fachartikel zur Publikation vorbereitet, die im Rahmen der 6. Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien (Berlin 2016) zum Thema „Materialität/en“ diskutiert wurden.

Das *Open Gender Journal* ist Teil der neu gegründeten *Open Gender Plattform* und damit eingebettet in diverse Bestrebungen, geschlechterwissenschaftliches Fachwissen frei zugänglich und nutzbar zu machen. Durch die Verwendung von „Open Journal Systems“, einem weltweit verbreiteten Publikationssystem, sowie einer freien Lizenz (Creative Commons; CC-BY 4.0) werden Zugänglichkeit und langfristige Archivierung gesichert. Sowohl die Zeitschrift als auch die Plattform werden auf der trinationalen Jahrestagung der deutschsprachigen Geschlechterforschung (D-A-CH) im September 2017 erstmals vorgestellt. Parallel dazu arbeiten Mitglieder der AG Publikationen der Fachgesellschaft Geschlechterstudien daran, die Plattform um weitere Zeitschriften zu ergänzen, alternative Verfahren der Begutachtung zu erproben (z.B. „Open Review“), eine Sektion für

Open-Access-Monographien einzurichten und Möglichkeiten des Forschungsdatenmanagements zu sichten.

**Call for Paper / Reviewers**

Im *Open Gender Journal* werden fortlaufend Artikel zur Begutachtung angenommen und entsprechend veröffentlicht. Gemäß dem Selbstverständnis gibt es weder Deadlines noch thematische Ausgaben, gleichwohl soll jeder Beitrag einen erkennbaren geschlechterwissenschaftlichen Bezug haben. Geschlechterforschung wird dabei als Sammelbegriff für die verschiedenen methodischen und theoretischen Ausrichtungen innerhalb des Feldes (Frauenforschung, Geschlechterforschung, Genderforschung, Gender Studies, feministische Forschung) verwendet. Angrenzende Felder wie Queer Studies, Disability Studies, Rassismusforschung und Postcolonial Studies, Diversity Studies, insbesondere auch die Berücksichtigung intersektionaler Perspektiven werden mit eingeschlossen.

Daneben werden fortlaufend Fachgutachter_innen gesucht, die gemäß ihrer jeweiligen Schwerpunkte die Redaktion bei der Qualitätssicherung der Beiträge unterstützen. Durch ein elektronisches Begutachtungssystem wird die Arbeit dabei einfacher und transparent gestaltet. Promovierte Wissenschaftler_innen aus den oben genannten Feldern sind herzlich eingeladen, sich auf OGJ als Gutachter_innen zu registrieren.